

De Well Group kauft Hamburger Navis AG

Der bisher auf den Transpazifik ausgerichtete Logistiker will seine Position in Europa deutlich stärken. Hinter dem Unternehmen steht mehrheitlich ein seit Langem in den USA lebendes chinesisches Ehepaar.



Navis soll weiterhin unter dem bekannten Namen fortgeführt werden. (Foto: Navis)

12. Mai 2026 | von [Lutz Lauenroth](#)

Das Hamburger Speditionsunternehmen Navis AG wechselt den Besitzer. Die bisherige Inhabersfamilie Stork verkauft rückwirkend zum 1. Januar 2026 das Unternehmen an die international tätige De Well Group mit Sitz in Bell nahe Los Angeles sowie in Shanghai.

Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt behördlicher Genehmigungen. Über die finanziellen Details wurde Stillschweigen vereinbart. Grund für den Verkauf ist eine fehlende Nachfolgeregelung in der Familie Stork.

Mit der Übernahme stärkt De Well seine Aktivitäten in Europa und verzahnt diese enger mit den bestehenden Strukturen in den USA und Asien. Hinter dem Unternehmen steckt mehrheitlich das chinesische Ehepaar Yang, das aber seit vielen Jahren in den USA lebt.

Stark in den USA und China

Das 1992 in Shanghai gegründete Unternehmen De Well etablierte sich 1996 auf dem US-Markt. Derzeit ist es an über 70 Standorten in 20 Ländern tätig, vor allem in China (30 Standorte), Nordamerika (14 in den USA, drei in Mexiko und zwei in Kanada) sowie neun in sieben weiteren asiatischen Ländern. In Europa unterhalten die Amerikaner kleine Niederlassungen in Hamburg und Frankfurt sowie in Budapest. Die Zahl der Beschäftigten wird derzeit mit über 1.000 angegeben.

Das Unternehmen ist ein international tätiger Logistik- und Supply-Chain-Dienstleister. Als Spediteur und NVOCC bietet es See- und Luftfracht, Landtransport, Zollabfertigung und Compliance, Fulfillment, Kontraktlogistik, Distribution sowie Lösungen für den grenzüberschreitenden E-Commerce für internationale Industrie-, Handels- und Retailkunden, bisher mit dem Schwerpunkt Transpazifik.

„Navis ist genau die Art von Unternehmen, mit der wir langfristig zusammenarbeiten möchten - operativ stark, regional verankert und mit hoher Kundenbindung“, kommentiert Time Yang, Gesellschafter und CEO der De Well Group, den Zukauf. Für Navis bedeute der Zusammenschluss den Zugang zu einem deutlich erweiterten internationalen Netzwerk entlang der wichtigsten globalen Handelsrouten, heißt es. Die bisherige Unternehmensbasis von Navis könne mit De Well bewahrt werden und „gleichzeitig schaffen wir neue Möglichkeiten für die weitere Entwicklung des Unternehmens“, betont Navis-CEO Remo Stork die Entscheidung.

Der Name soll bleiben

Nach dem Closing des Deals, das innerhalb von wenigen Wochen erwartet wird, soll es einen neuen Vorstand bei Navis geben. Stork werde aber weiter beratend tätig sein, heißt es auf DVZ-Nachfrage. Navis soll weiterhin unter dem bekannten Namen fortgeführt werden.

Navis wurde 1956 gegründet und befindet sich seit 1980 vollständig im Besitz der Familie Stork. Das Unternehmen ist über ein internationales Partnernetzwerk für Industrie- und Mittelstandskunden in den Bereichen Seefracht, Luftfracht, Landverkehr, Projektlogistik, Lagerlogistik und Zolldienstleistungen tätig.

Die rund 100 Beschäftigten an mehreren Standorten in Deutschland, in Antwerpen sowie Barcelona erwirtschafteten im vergangenen Jahr laut Unternehmenshomepage einen Umsatz von rund 75 Millionen Euro. In den vergangenen Jahren wurde nach Angaben des Datendienstleisters Northdata regelmäßig ein siebenstelliger Gewinn ausgewiesen; im Corona-Jahr 2023 waren es danach annähernd 3 Millionen Euro. Der gesamte Verkaufsprozess wurde von der Hamburger WCL Worldwide Consultants in Logistics begleitet.

[Hier finden Sie](#) die wichtigsten Übernahmen in Deutschland und weltweit sowie Experteneinschätzungen und Zahlen zum M&A-Markt.



Lutz Lauenroth

ist stellvertretender Chefredakteur der DVZ und verantwortlich für Themen rund um Straßengüterverkehr, nationale und internationale Spedition. Der Speditionskaufmann und DAV-Betriebswirt ist seit 1984 für die DVZ tätig.

